

## Lukas 24, 50-53

(Himmelfahrt 2023 - Memmingen)

Gemeinde des HErrn !

*“GOtt fährt auf unter Jauchzen, der HErr beim Hall der Posaune. Lobsinget, lobsinget GOtt! Lobsinget, lobsinget unserm Könige! Denn GOtt ist König über die ganze Erde.”* (Ps. 47, 6ff) Welch eine Sensation! Welch ein übernatürliches Ereignis! In göttlicher Herrlichkeit fuhr CHristus in Anwesenheit Seiner Jünger zum Himmel, wo ER nun sitzt zur Rechten des VAter, der da spricht *“Der Himmel ist Mein Thron und die Erde der Schemel Meiner Füße!”* (Jes. 66, 1)

Aber was genau ist gemeint, wenn die H. Schrift vom Himmel spricht? Das Wort “Himmel” hat tatsächlich mehrere Bedeutungen. Unter dem Begriff “Himmel” versteht die H. Schrift zunächst einmal den Atmosphärenhimmel, den Himmel, in dem die Vögel und die Wolken sich bewegen. Von diesem Himmel spricht der HErr, wenn ER sagt: *“Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer VAter ernährt sie doch.”* (Matth. 6, 28)

Dann kennt die H. Schrift auch den Sternenhimmel, das Weltall. Von diesem Himmel heißt es in der H. Schrift: *“Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk, den Mond und die Sterne, die du bereitet hast: was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?”* (Ps. 8, 4f) Ferner: *“Der HErr (...) zählt die Sterne und nennt sie alle mit Namen.”* (Ps. 147, 4) Mit dem Wort “Himmel” ist also sowohl der Atmosphärenhimmel als auch der Sternenhimmel, das unendliche Weltall gemeint. Diese Beiden sind gemeint, wenn es im Schöpfungsbericht heißt: *“Am Anfang schuf GOtt Himmel und Erde”.* (1. Mo. 1, 1)

Sodann gibt es auch den Himmel als den Ort der Erlösten. Die H. Schrift nennt diesen Himmel auch “neue Erde” oder “neues Jerusalem”, eine neue (oder erneuerte) Schöpfung. Dieser Himmel, bzw. diese neue Erde, ist unsere ewige Heimat, in der wir dank JEsu Erlösung und dank unsers Glaubens das Bürgerrecht genießen. Der greise Apostel Johannes durfte bereits in diesen Himmel hinüberblicken. Er berichtet: *“Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr. Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem...”* (Offb. 21, 1f)

O Jerusalem, du schöne,  
 ach wie helle glänzest du!  
 Ach wie lieblich Lobgetöne  
 hört man da in sanfter Ruh!  
 O der großen Freud und Wonne:  
 jetzo gehet auf die Sonne,  
 jetzo gehet an der Tag,  
 der kein Ende nehmen mag!

In besonderer Weise muss jetzt noch der Himmel aller Himmel genannt werden. Als CHristus zum Himmel fuhr, da sahen die Jünger, wie ER vor ihren Augen im Atmosphärenhimmel verschwand. Aber der Himmel, wohin ER im Atmosphärenhimmel verschwindend aufgefahren ist, ist ein anderer. Bei dem handelt es sich um den allerheiligsten Ort, wo GOTTes Thron ist und wo die Engel GOTT dienen. Dieser Himmel ist der unsichtbare Ort, die unsichtbare Welt GOTTes, von wo aus GOTT über alles in göttlicher Souveränität und Allmacht regiert. Wo GOTT ist, da ist dieser Himmel von Ewigkeit zu Ewigkeit. Dieser unsichtbare Himmel ist wie GOTT allgegenwärtig. Von diesem Himmel der Allgegenwart GOTTes war CHristus in die Welt gekommen, um uns Sünder zum Preis Seines bitteren Leidens und Sterbens zu erlösen und uns das ewige Bürgerrecht im neuen Jerusalem zu erwerben. Zu diesem Himmel ist CHristus bei Seiner Himmelfahrt zurückgefahren. Weil dieser Himmel der Ort der Allgegenwart GOTTes ist, ist CHristus nun allgegenwärtig. Wir brauchen nicht mehr nach Galiläa oder Judäa zu pilgern, um JESus zu sehen. ER ist bei uns alle Tage, bis an der Welt Ende. ER ist gegenwärtig.

\*

Wenn nun das stimmt, dass dank CHristi Himmelfahrt die unbeschreibliche himmlische Herrlichkeit auf die Kinder GOTTes wartet, dann müsste die Christenheit viel himmlischer und oft weniger irdisch oder gar weltlich eingestellt und gesinnt sein. Dann müssten sich viele Christen nicht durch irdische Panikmache, sondern durch die himmlische Heilsbotschaft beeindrucken lassen. Gewiß, diese Welt wird untergehen. Das ist nichts Neues. Das hat die Kirche noch immer gewußt und gelehrt. Und die Welt hat zu oft und zu gern darüber gelacht, und lacht immer noch darüber, obwohl gerade aus den Reihen der Welt gegenwärtig eine Weltendpanikmache gepflegt und regelrecht orchestriert wird. Doch statt Buße zu tun, meinen gewisse weltliche Panikprediger das Heil in einer anderen Heizung, anderer Nahrung und anderer Automobilität zu finden. Statt Buße zu tun, steuern sie Volk und Land immer weiter von GOTTes Wort und GOTTes Schöpfungsordnung weg.

Die Kirche JESU CHRISTI klebt nicht an dieser Welt, obwohl wir Christen sie als GOTTES Schöpfung wahrnehmen und pflegen. Aber wir Christen tun das im Bewußtsein ihrer Vergänglichkeit. Unser Heil hängt nicht an dieser Welt. Unser Heil liegt einzig in CHRISTUS und in Dessen Reich, das ewig ist und diese vergängliche und untergehende Welt überlebt. Die Kirche JESU CHRISTI weiß: Alles kommt und geht. GOTTES Reich aber bleibt in alle Ewigkeit. Im Himmel ist dieses Reich heute schon allen Erlösten vorbereitet, denn CHRISTUS spricht: *“Ich gehe hin euch die Stätte zu bereiten. Und wenn Ich hingehe euch die Stätte zu bereiten, so will Ich wiederkommen und euch zu Mir nehmen, auf daß ihr seid, wo Ich bin.”* (Joh. 14, 2f)

Darum: Wenn das stimmt, dass der Himmel eine wunderbare neue Erde ist, auf welcher es weder Gebrechen, noch Böses, noch Übel, noch ideologischen Massenwahn, noch Sünde, noch Krankheit, noch Sterben, noch Mord, noch Tod gibt, dann müssten wir ja richtig töricht sein, wenn wir uns nicht nach dieser neuen Erde (wie die Hl. Schrift den Himmel nennt) sehnen würden.

Wenn das stimmt, dass der Himmel der Ort unvergänglicher Freude und Wonne, immerwährender Glückseligkeit und Eintracht ist, wo es weder Zank, noch Traurigkeit, weder Trübsal, noch Kummer und Sorgen gibt, dann müssten wir ja richtig unklug sein, wenn wir uns nicht nach dieser neuen Qualität von vollkommenem Leben sehnten.

Wenn das stimmt, dass der Himmel jenes ewige Reich ist, in dem alle im Glauben an den HERRN Dahingeschiedenen leibhaftig im Glanze der Verklärtheit leben und den allmächtigen HERRN mit allen Engeln und Erzengeln von Angesicht zu Angesicht loben und preisen, dann müssten wir ja gänzlich unklug sein, wenn wir uns nicht nach diesem Glanze und nach diesem himmlischen Gottesdienst sehnen würden.

Nun, GOTT sei Dank: Es stimmt!! Es gibt sie, die bereits erwähnte wohnbare Feste, welche der Himmel, das neue Jerusalem, die neue Erde,<sup>1</sup> ist. Diese neue Feste ist weder etwas Ausgedachtes, noch eine bloße Fiktion, die Theologen sich erträumt hätten. Der Himmel der Erlösten ist kein Luftschloß, das sich die Kirche den sterblichen Menschen zum Trost erdacht hätte. Nein, weder ich, noch die Kirche hat sich den Himmel als Ort der Erlösten erdacht. Wir Menschen neigen vielmehr dazu, die Existenz des Himmels der Erlösten zu leugnen. Nein, der Himmel ist weder das

---

<sup>1</sup> Vgl. Jes. 65, 17; 66, 22; 2. Petr. 3, 13; Offb. 21, 1

Resultat menschlicher Fantasie, noch ein menschliches Hirngespinnst. Er ist vielmehr wie die heutige Erde eine Wirklichkeit.

Würde das Vorhandensein des Himmels GOTTes nur meinem persönlichen Wunschdenken entsprechen, würde es sich also dabei nur um menschliches Dafürhalten, um eine schöne menschliche Hypothese handeln, dann würde heute sicherlich nicht die gläubige Christenheit auf Erden Festgottesdienste feiern. Denn Menschenweisheit und Menschenwort sind eine gar unsichere Sache. Darauf läßt sich kein seit 2000 Jahren bestehender Glaube bauen, zumal dieser Glaube nicht selten unter allerschwersten Umständen bestehen musste.

Der GOTT, der am Anfang Himmel und Erde schuf, und Dessen eigener SOHN vom Himmel zu uns Menschen auf Erden niederkam, der bekundet uns in Seinem heiligen Wort nicht nur, dass es diesen Himmel, in welchem Leben über Leben, Freude über Freude, Wonne über Wonne herrscht, tatsächlich gibt, sondern, dass dieser Himmel die eigentliche Heimat aller Christgläubigen ist und deshalb auch als endliches Ziel auf uns Christen wartet. Darum bekennt Paulus mit Recht: *“Unsere Heimat ist im Himmel”*. (Phil 3,20)

Der Himmel als Ort ewiger Glückseligkeit wartet auf uns. Der von dem Himmel zu uns sterblichen Sündermensch gekommene Gottessohn ist am Himmelfahrtstag, nach der Vollendung Seines Erlösungswerks, in den Himmel zurückgefahren, um uns dort die ewige Stätte des himmlischen Lebens zu bereiten. Der HERR JESUS spricht: *“In Meines VAters Hause sind viele Wohnungen. Wenn’s nicht so wäre, hätte ich dann zu euch gesagt: Ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten? Und wenn Ich hingehe, euch die Stätte zu bereiten, will Ich wiederkommen und euch zu Mir nehmen, damit ihr seid, wo Ich bin.”* (Joh. 14, 2f)

Der zum Himmel aufgefahrne HERR JESUS bereitet uns die himmlische Stätte dadurch vor, dass Er uns durch die Kraft Seines Wortes im Glauben erhält, denn dieser Glaube verschafft uns den Zugang zum ewigen Himmelreich. Der zum Himmel aufgefahrne HERR bereitet Seiner auf Erden wallenden Kirche den Himmel dadurch vor, dass ER als König über Seine Kirche auf Erden wacht, damit die Pforten der Hölle, trotz vieler Siege, sie nicht überwältigen. Der zum Himmel aufgefahrne HERR bereitet dir, lieber Mitchrist, die himmlische Stätte dadurch vor, dass ER dich Tag für Tag – vor allem im Gottesdienst – durch den Stecken und Stab Seines Wortes und Seiner Sakramente

führt und stärkt, damit du von der Fülle Seiner Liebe und Barmherzigkeit Gnade um Gnade nehmen kannst. Darum schließen wir uns in tiefer Dankbarkeit dem Apostel Paulus an und sagen: *“Gelobt sei GOtt, der VAtter unseres HErrn JESus CHristus, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen im Himmel durch CHristus. (...) In IHM haben wir die Erlösung durch Sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum Seiner Gnade.”* (Eph. 1, 3.7)

Liebe Gemeinde, CHristi Himmelfahrt ist die Krönung Seines erlösenden Wirkens. Sie ist, zusammen mit der österlich-siegreichen Auferstehung von den Toten, das göttlich-himmlische Siegel der Echtheit Seines Erlösungswerkes. Durch Seine Auferstehung und Seine Himmelfahrt hat Sich der HErr JESus allen Menschen unverkennbar als Der offenbart, Der Er von Ewigkeit her ist: der wahrhaftige GOtt und das ewige Leben, wie der Apostel Johannes bekennt. (Vgl. 1. Joh. 5, 20)

Als wahrer GOtt hat CHristus aus eigener Kraft und Macht den Tod besiegt. Aus eigener Kraft und Macht ist Er vor den Augen Seiner Apostel in den Himmel zur himmlischen Allgegenwart des VAtters gefahren. Das erklärt die große Freude, mit der die Jünger nach CHristi Himmelfahrt nach Jerusalem zurückkehrten und dort im Tempel GOtt priesen. Sie wußten JESus bei sich, enger als je zuvor. Jetzt mussten sie nicht mehr dahinpilgern, wo sich JESus gerade körperlich aufhielt, denn ER war nun immer überall dort, wo sie sich aufhielten. Lukas berichtet: *“ER führte sie aber hinaus bis nach Bethanien und hob die Hände auf und segnete sie. Und es geschah, als Er sie segnete, schied Er von ihnen und fuhr auf gen Himmel. Sie aber beteten Ihn an und kehrten zurück nach Jerusalem mit großer Freude und waren allezeit im Tempel und priesen GOtt.”* (50-53) Die Jünger wußten: GOtt ist gegenwärtig. Darum hörten sie nicht auf Ihn anzubeten und in freudiger Ehrfurcht vor Ihn zu treten. Diesem Lob gesellen wir uns gerne an, loben, benedeien und preisen den zum Himmel aufgefahrenen König aller Könige und HErrn der ewigen Kirche und sagen mit dem Liederdichter:

“Ach nimm das arme Lob auf Erden, mein GOtt, in allen Gnaden hin.  
Im Himmel soll es besser werden, wenn ich bei deinen Engeln bin.  
Da sing ich dir im höhern Chor viel tausend Halleluja vor.”

Amen.

*Pfr. Marc Haessig*